

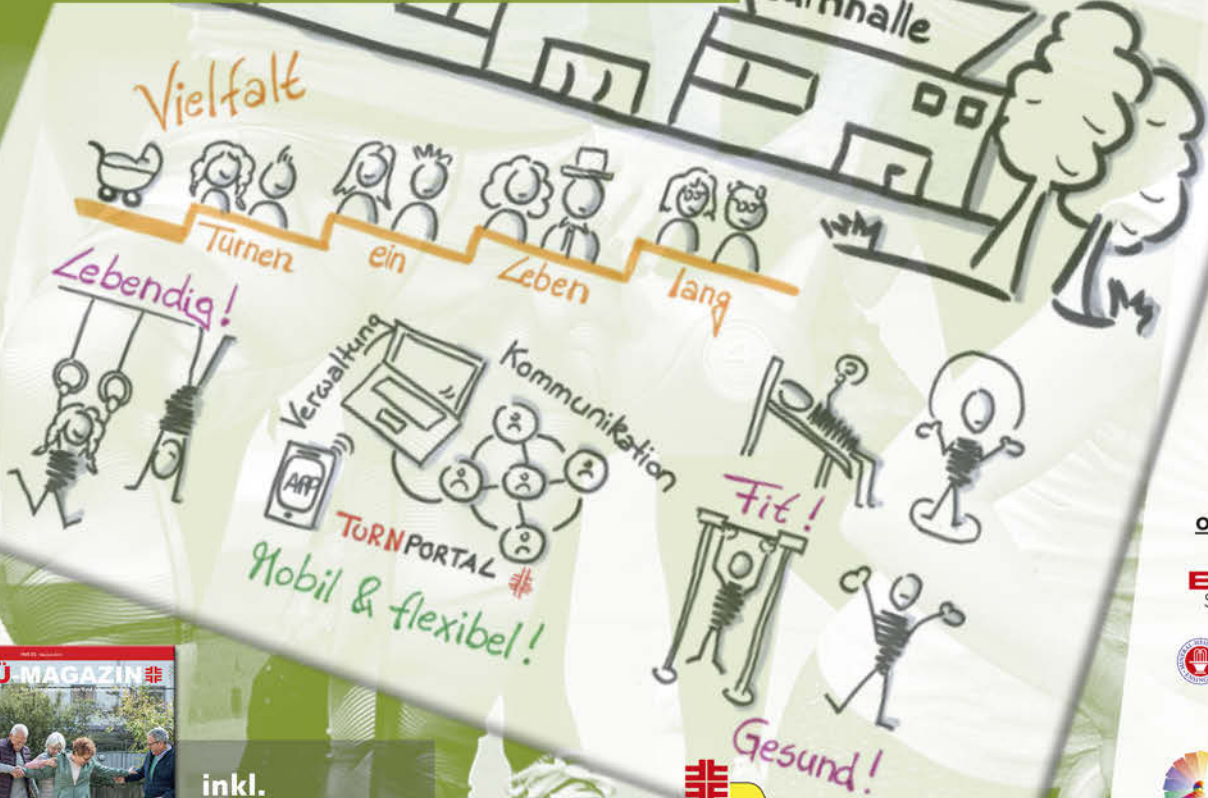
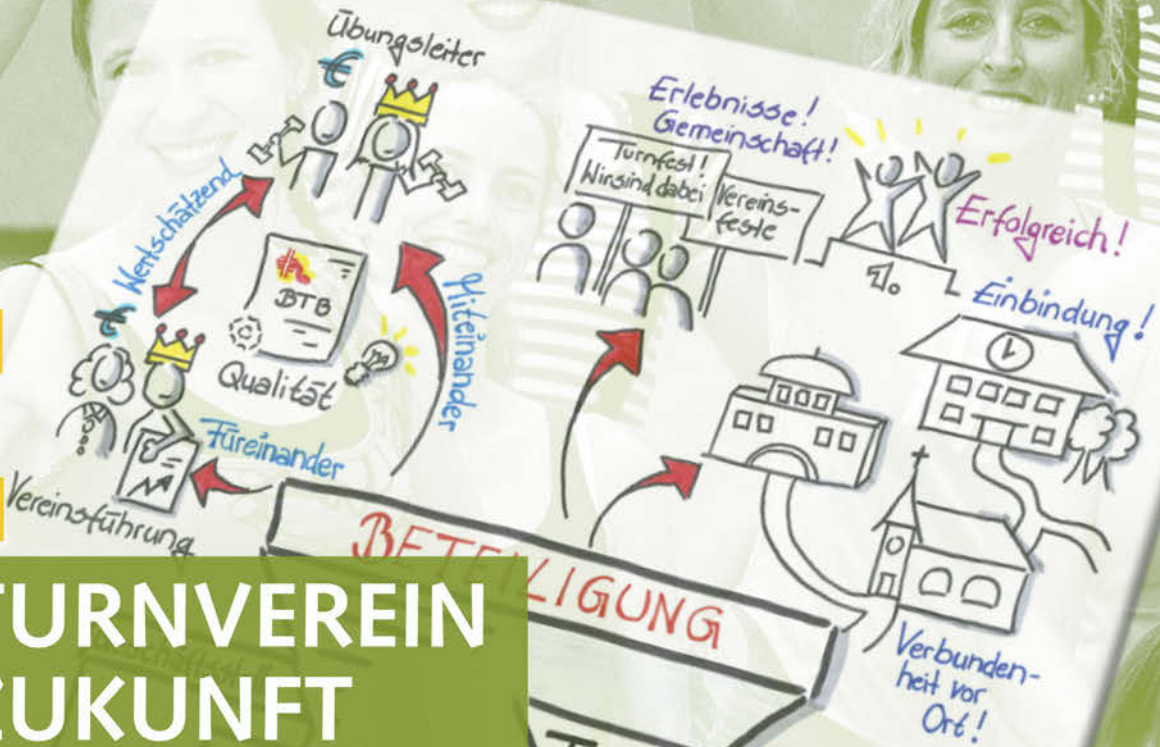
# Badische TURNZEITUNG

123. Jahrgang | Nr. 6  
Juni 2019

E1470 - ISSN 0721-2828

In einer Welt zwischen analog und digital ...

## DER TURNVEREIN DER ZUKUNFT



Offizielle Hauptförderer



Offizielle Partner



inkl. Ü-Magazin Nr. 3 | 2019

 Badischer Turner-Bund e.V.

# DIE ZUKUNFT HÄNGT DAVON AB, WAS WIR HEUTE TUN



Ich sehe ihn vor mir, den Turnverein der Zukunft: bunt, lebendig, erfolgreich und mit einem neuen Anstrich. Im Zentrum dieses modernen Turn- und Sportvereins steht die Beteiligung: Alle am Vereinsleben Teilhabenden bringen sich auf ihre Art und Weise in unterschiedlichen Umfängen mit ein. Das reibungslose Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlichen Kräften sowohl in der Vereinsverwaltung als auch im Trainingsbetrieb ist ebenfalls ein Kernpunkt meiner Vision. Bezahlte Mitarbeit schafft Freiräume und Chancen für eine Entfaltung der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Klar, hauptamtliche Strukturen im Verein bringen auch bürokratischen Aufwand, die Auseinandersetzung mit steuerlichen und rechtlichen Fragestellungen und eine finanzielle Verpflichtung mit sich. Das Handwerkszeug zur Umsetzung und Realisierung lässt sich aber aneignen! Der Badische Turner-Bund bietet mit seiner Zukunftswerkstatt Vereinsführung, den Regio-Stammtischen und der individuellen Vereinsberatung Unterstützung bei diesen und weiteren Themen der Vereinsentwicklung an. 2017/18 starteten wir mit der großen BTB-Beratungsoffensive. Seitdem haben sich achtundzwanzig badische Turn- und Sportvereine gemeinsam mit den BTB-Vereinsberatern aktiv mit ihrer Zukunftsgestaltung auseinandergesetzt. Und tatsächlich ist auch das Thema „Einrichtung einer Geschäftsstelle“ in der Beratungspraxis ein häufiges Anliegen.

Wenn ich noch tiefer in die „Glaskugel“ schaue, sehe ich auch strahlende Sportstätten mit großflächigen Geräteräumen und Umkleidebereichen. Vielerorts gibt es ansprechende Outdooranlagen, auf denen die Vereine Gesundheits- und Trendsportthemen aufgreifen und in attraktive Sport- und Bewegungsangebote verpacken. Sicherlich wird auch der voranschreitende digitale Wandel in unserer Zukunft eine tragende Rolle spielen. Die Technik wird sich rasend schnell weiterentwickeln. Noch vor zwanzig Jahren hätte keiner von uns auch nur erahnen können, auf welchem technischen Stand wir uns heute befinden. Wie mag das wohl in weiteren zwanzig Jahren aussehen? Dieser Gedanke übersteigt wahrscheinlich unser aller Vorstellungskraft.

Deswegen möchte ich euch einladen, mit dem Schwerpunktthema dieser BTZ-Ausgabe ein bisschen Zukunftsluft zu schnuppern. Basierend auf den Ansichten und Prognosen verschiedener Zukunftsforscher tauchen wir in drei spannende Szenarien der zukünftigen Vereinswelt ein. Ein herzliches Dankeschön möchte ich an Sportsoziologe Hajo Schulke richten, der uns sein Gedankengut für diesen Artikel zur Verfügung gestellt hat.

Ich persönlich bin der Überzeugung, dass das Potenzial, unsere Vereine in eine erfolgreiche Zukunft zu führen und diese Zukunft mit Leben und Inhalten zu füllen, vorhanden ist. Wir sollten uns auf unsere Stärken berufen und gemeinsam das Erfolgsmodell Turnverein in eine moderne Fassung bringen.

Viel Spaß beim Lesen!

Magdalena Heer

Vizepräsidentin Vereins- und Mitarbeiterentwicklung

## INHALT

<b>Termine</b> .....	4
Schnappschuss des Monats .....	4
<b>Schwerpunktthema</b>	
<b>DER VEREIN DER ZUKUNFT</b>	
<b>In einer Welt zwischen analog und digital</b> .....	5
Wie sind unsere Turn- und Sportvereine entstanden? .....	5
Wie sieht die Zukunft des Sporttreibens aus? .....	6
Gedankenspiel .....	8
Aus der Vereinspraxis .....	9
Vereinszukunft gestalten: Erste Schritte .....	10
<b>BTB-Aktuell</b>	
Nachlese Landeswandertag .....	12
Live beim SWR – Sport im Dritten .....	14
<b>TuJu-News</b>	
Kurz & bündig .....	15
<b>Ü-MAGAZIN 03/2019</b>	
<b>Turnsport</b>	
Capoeira .....	16
Gerätturnen / Kunstturnen .....	17
Gymnastik, RSG & Tanz .....	21
Indiaca .....	22
Prellball .....	24
Rhönradturnen .....	24
Sport-Aerobic .....	25
Trampolinturnen .....	26
<b>Aus der badischen Turnfamilie</b> .....	26
<b>GYMWELT</b> .....	27
<b>Aus den Turngauen</b>	
Karlsruher Turngau .....	28
Kraichturngau Bruchsal .....	29
Ortenauer Turngau .....	30
Turngau Heidelberg .....	31
Turngau Mannheim .....	31
Turngau Mittelbaden-Murgtal .....	32
<b>Aus- und Fortbildungen</b> .....	34
<b>Amtliche Mitteilungen</b> .....	34
<b>Jobbörse</b> .....	35

Titelfoto: F. Mondl / Grafik: © Badischer Turner-Bund

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Badischer Turner-Bund e.V.  
Postfach 1405, 76003 Karlsruhe  
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe  
Telefon 0721 1815-0, Fax 0721 26176  
www.badischer-turner-bund.de

**Verantwortlich** Henning Paul

**Redaktion** Verena König  
verena.koenig@badischer-turner-bund.de

**Ständige Mitarbeiter der Redaktion**  
Pressewarte der Turngaue  
und der Fachgebiete im BTB

**Anzeigenverwaltung** Paul Lemlein  
paul.lemlein@badischer-turner-bund.de

**Redaktionsschluss** der 3. eines Monats  
Einsendung von Artikeln/Bildern bitte an die Redaktion.  
Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers,  
nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Für unverlangte  
Einsendungen übernehmen wir keine Haftung.

**Realisation** Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe

**Druck** Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft  
Südwest mbH

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die konsequente Nennung der weiblichen und männlichen Form. Es sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint.*

**Abonnements / Bezug** Dominik Bauer  
dominik.bauer@badischer-turner-bund.de

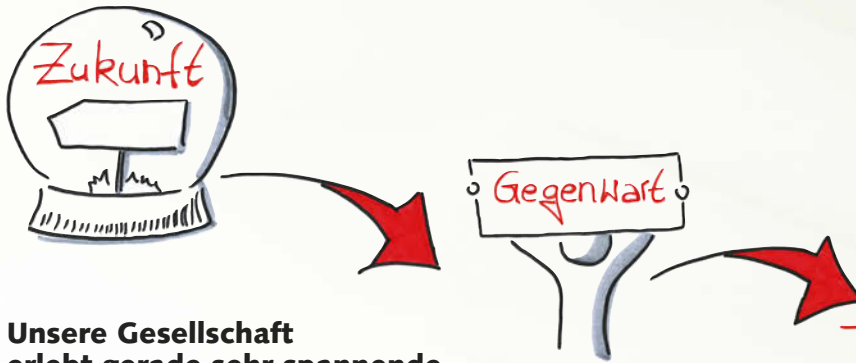
Die Badische Turnzeitung (BTZ) erscheint monatlich und kostet jährlich 30 Euro. Sie ist über die BTB-Geschäftsstelle zu beziehen. Kündigungen sind nur schriftlich zum 31. Dezember eines Jahres möglich und müssen mindestens sechs Wochen vor diesem Termin eingehen.



Der CO<sub>2</sub>-neutrale Versand mit der Deutschen Post

## DER VEREIN DER ZUKUNFT

In einer Welt zwischen analog und digital



### Unsere Gesellschaft erlebt gerade sehr spannende

– manchmal aber auch beängstigende – Veränderungen ihrer Lebenswelt. In all unseren Lebensbereichen werden wir mit wachsenden Möglichkeiten konfrontiert. Diese Veränderungen prägen uns schon lange und werden uns auch weiterhin intensiv beeinflussen – und damit auch die Zukunft unserer Turn- und Sportvereine. Die Veränderungen äußern sich in verschiedenen Megatrends, die wiederum in unterschiedliche Bereiche abgegrenzt werden. Wir definieren z.B. Mobilität, Gesundheitsbewusstsein, Demografie, Urbanisierung, Ökologie und natürlich den allgegenwärtigen digitalen Wandel.

Unser Alltag wird bereits heute von der Digitalisierung dominiert. Sie ist fast überall spürbar und mit immer mehr „smarten Wearables“ (tragbare Computersysteme z.B. in Form einer Uhr, die Daten erhebt und verarbeitet) verändert sie unser Verhalten schleichend. Der Mensch ist vernetzt oder wird vernetzt. Fast jeder besitzt heutzutage ein Smartphone. Dieses mobile Endgerät hat es auf einen der vorderen Plätze im Ranking unserer wichtigsten Alltagsgegenstände geschafft. Wir schreiben uns nur noch wenige Briefe, dafür kommunizieren wir per E-Mail und unsere Emotionen werden über WhatsApp mit Emojis (kleine Bildchen) ausgedrückt. Fernseh- und Radioprogramme werden digital gesendet oder Filme und Musik gleich aus dem Internet gestreamt. Nachrichten von wichtigen Begebenheiten – aber auch Unwahrheiten (Fake News) – sind in Sekundenschnelle verbreitet und können live begleitet werden. Die Entwicklung des Internets der Dinge\* schreitet voran und wird in Zukunft eine nicht mehr wegzudenkende Rolle einnehmen. In einer Welt mit künstlicher Intelligenz gibt es fast nichts, was uns nicht ermöglicht wird.

Die Megatrends bringen eine veränderte Arbeitswelt und ein daraus resultierendes verändertes Freizeitverhalten mit sich. Vieles erfährt eine komplette Veränderung bis hin zur Disruption (dem endgültigen Bruch). Solche Umbrüche machen nicht vor den Sporthallen Türen der Turnvereine halt, sondern sie werden auch hier Veränderungen einfordern. Aber welche? Wie müssen wir uns diese vorstellen? Wie sollte der Verein reagieren? Was muss der

**MEGATREND, der:** Ein Trend (englisch = drehen, wenden) ist ein Instrument zur Beschreibung von Veränderungen und Strömungen in der Gesellschaft. Ein Megatrend wirkt in jedem einzelnen Menschen und umfasst alle Ebenen der Gesellschaft: Wirtschaft und Politik sowie Wissenschaft, Technik und Kultur. Megatrends verändern die Welt – zwar langsam, dafür aber grundlegend und langfristig.

(Quelle: [www.zukunftsinstitut.de](http://www.zukunftsinstitut.de))

\* Das Internet der Dinge bezeichnet die Vernetzung von Gegenständen mit dem Internet, damit diese selbständig miteinander kommunizieren und so verschiedene Aufgaben für den Besitzer erledigen können. Der Anwendungsbereich reicht von einer allgemeinen Informationsversorgung über automatische Bestellungen bis hin zu Warn- und Notfallfunktionen (Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon). Als Beispiel kann ein Kühlschrank genannt werden, der registriert, dass Eier und Milch zur Neige gehen, und seinen Besitzer erinnert Nachschub einzukaufen, da er weiß, dass dieser sich gerade in der Nähe eines Supermarkts befindet. Alternativ bestellt der Kühlschrank einfach selbst online und lässt die Waren direkt nach Hause liefern.



Bild: © Badischer Turner-Bund

Verein in Zukunft leisten können? Welche Schritte müssen erfolgen?

Ohne Herkunft keine Zukunft: Um zu verstehen und richtig reagieren zu können, brauchen wir neben der Zukunftsforschung erst einmal eine Grundlage bzw. einen Zeitsprung zurück in das Jahr 1811 – in die Entstehung unserer einzigartigen Turnbewegung und die Entwicklung der Vereine.

Magdalena Heer

### WIE SIND UNSERE TURN- UND SPORTVEREINE ENTSTANDEN?



1811 finden wir einen jungen Mann in Berlin. Er nennt sich Friedrich Ludwig Jahn, ist – ohne schulischen und akademischen Abschluss – Hilfslehrer und errichtet mit geliehenem Geld einen ganz neuartigen Turnplatz in der Berliner Hasenheide. Heute würden wir das „Start-up mit Crowdfunding“ nennen.

Denn auf dem Turnplatz entsteht ein komplett neuartiges Organisationsmodell in einer Zeit, wo Familie, Kirche, Schule, Handwerk, Industrie und Behörden streng hierarchisch funktionieren, Eltern gesiezt und Offiziere devot begrüßt werden. Der Turnplatz entsteht inmitten einer streng ständischen Gesellschaft, in die man zu Befehl oder Gehorsam hineingeboren wird. >>>

Das revolutionäre – im digitalen Management sagt man „disruptive“ – Organisationsmodell ist der Verein. Er ist DNA des heutigen Sports und Kern einer einzigartigen Erfolgsgeschichte.

Der erste Turnplatz in Berlin bewegte bald über tausend junge Turner und hatte rasch Nachahmer. Bis heute finden sich als Nachfolger 90.000 Turn- und Sportvereine mit 27 Millionen Mitgliedschaften – die größte Bürgerbewegung in Deutschland!

In Ansatz und Dynamik waren die Gründungen der ersten Vereine auch Start-ups und sind es oft noch heute. Ständische Pflichtveranstaltungen, Schule und Militär trafen vor 200 Jahren nicht mehr die Ziele und Wünsche junger Leute an freier Bewegung und offener Geselligkeit; auch nicht die Visionen aufgeklärter Politiker und Militärs. Der neuartige Turnplatz erfüllte sie überall im Land, er war gelebte Zukunft. Der Bundesligist Hertha BSC Berlin wirbt durchaus plausibel wie provozierend damit, der



Wer schießt den Ball vom Bock? Fotografie zum Spieltipp „Burgball“ aus der Deutschen Turnzeitung 19/1937 (links). Verbandsmagazin mit großer Tradition: Seit fast 100 Jahren erscheint die Badische Turnzeitung, vormals Kreisblatt für den Turnkreis X der Deutschen Turnerschaft. Titelblatt der BTZ vom 1. April 1921 (rechts).



Bilder: BTB-Archiv

125-jährige Verein sei „das älteste Start-up-Unternehmen der Stadt“.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulze

## ?! WIE SIEHT DIE ZUKUNFT DES SPORTTREIBENS AUS?

Werden Turn- und Sportvereine auch in Zukunft noch die Ziele und Wünsche junger Leute treffen? Wird das gemeinsame und organisierte Sporttreiben in Vereinen, wie wir es heute noch kennen, in 20 Jahren überholt sein? Oder wird es in einer digitalisierten und instrumentalisierten Welt vielleicht wichtiger denn je?

Die Zukunft lässt sich nicht voraussagen – auch nicht von Zukunftsforschern. Diese stellen jedoch etliche Prognosen für unser Leben in beispielsweise 15 oder 25 Jahren auf. Wie so häufig gehen auch hier die Meinungen bzw. Hypothesen auseinander. Mit ein bisschen Vorstellungskraft lassen sich jedoch verschiedene Szenarien für den Bereich Bewegung, Sport, Fitness und Gesundheit ausmalen. Beginnen wir mit folgendem Horror(?) Szenario:

### Szenario 1: Ablösung des organisierten Sports durch selbstorganisiertes, individualisiertes und gleichzeitig digital vernetztes Sporttreiben

Fitnessstracker und Sport-Apps sind längst in unserem Alltag angekommen. 2017 wurden in Deutschland 3,6 Millionen Wearables verkauft, damit misst und sammelt inzwischen fast jeder Zehnte über 14 Jahren (Quelle: statista.com) seine körpereigenen Daten: Schritte, Kalorien, Schlaf und Herzfrequenz ... und teilt sie immer öfter mit der „digitalen Community“. Viele Nutzer von Wearables sind auf Onlineplattformen unterwegs, veröffentlichen ihre Daten und tauschen sich über Trainingserfolge und -methoden aus. Wir können uns schon heute digital mit Menschen aus aller Welt messen. Die Formen des Wettkampfes werden sich verändern. Für den Sportler der Zukunft sind Turnhallen, Wettkämpfe und Turniere in der realen Welt bedeutungslos. Er kann sein Bedürfnis, sich mit anderen zu vergleichen, virtuell verwirklichen.

Für Trendexperte Peter Wippemann führt der Weg ganz klar von Social Media in den Bereich der Augmented Reality – zu Deutsch: „Erweiterte Realität“. Darunter versteht man eine computerunterstützte Darstellung, welche die reale Welt um virtuelle Aspekte erweitert. Ein Beispiel ist das Mobile-Game „Pokémon Go“, das im Sommer 2016 eine riesige Begeisterung hervorgerufen hat und Millionen Smartphone-Nutzer auch hierzulande hinaus zu realen Plätzen, Straßen und Sehenswürdigkeiten zog, um virtuelle Monster zu fangen. Laut dem Trendforscher werden solche Techniken nicht nur in den elektronischen Sportspielen

>>>



Digitale Fitnesscoach: mit dem Smartphone vernetzte „Smartwatches“ haben sich im Eiltempo im (Sport-) Alltag etabliert. Fotos: LSB NRW i.M. Hermenu

(wie z.B. FIFA) Anwendung finden, sondern auch im Fitness- und Gesundheitssport. „Unser virtueller Klon coacht uns in Zukunft wie ein Trainer heute“, so Wippemann. Sportvereine und Fitnessstudios wird es nach diesem Szenario in der uns bekannten Form nicht mehr geben. Sie werden abgelöst von Communities, die sich digital organisieren und vernetzen. An die Stelle von Sportstätten mit geregelten Öffnungszeiten treten virtuelle Räume.

Auf der Computer- und Videospiele-Messe „Gamescom 2017“ stellte ein isländischer Entwickler sein Spiel „Sparc“ vor: eine schweißtreibende Mischung aus Tennis, Squash und Völkerball, ausgeführt in virtueller Realität (VR). Mittels einer VR-Brille wird jedes x-beliebige Zimmer zur Örtlichkeit des Sporttreibens, zu einer virtuellen „Kampfbahn“. Bei „Sparc“ besteht die Aufgabe für den Spieler darin, Bällen auszuweichen, während er gleichzeitig versucht, den Gegner mit ausgefeilten Manövern über Bande, Boden und Decke zu treffen. Das ehrgeizige Ziel der Herausgeber liegt in der Gründung der ersten VR-Sportart.

In 10 Jahren wird man nach Experteneinschätzungen vermutlich jede Sportart sehr präzise virtuell abbilden können, vom realen Vorbild und seinen Akteuren praktisch nicht mehr zu unterscheiden. Parallel dazu hält auch die Robotik Einzug in die Sportwelt. In Japan findet bereits heute unter großer Resonanz die Weltmeisterschaft der fußballspielenden Roboter „Robocup“ statt. Die spinnen die Japaner?! Von wegen: Auch in Europa sind vergleichbare Wettbewerbe bereits angekommen. 2015 fand in Berlin der erste Drohnen-Marathon statt. Das Drohnen-Rennen 2017 in Paris, bei dem Drohnen durch einen Hindernisparcours gesteuert wurden, zog 250.000 Zuschauer an.

Ist das eine Entwicklung, die fasziniert und begeistert oder doch eher abschreckt? Zumindest Wippemann relativiert seine Prognose insofern, dass er auf die wachsende Bedeutung der Gemeinsamkeit hinweist. Die Menschen werden demnach weiterhin das Bedürfnis haben, andere Menschen „analog“ zu treffen, kennenzulernen und Beziehungen aufzubauen. Daher drängt sich die Frage auf: Ist ein Szenario, in dem ausschließlich individuell, digital und virtuell Sport getrieben wird, tatsächlich realistisch? Sind wir Menschen nicht zu sehr „Rudeltier“ und sehnen uns nach echten Begegnungen, Verbundenheit und Gemeinschaft? Das führt uns zu:

#### Szenario 2: Turn- und Sportvereine als beständiges Gegenmodell

Wenn wir uns die Frage stellen, warum unsere Vorfahren damals die Turnvereine gründeten, stoßen wir sehr wahrscheinlich auf Motive ähnlich wie die folgenden:

- Gemeinsame Interessen und Hobbys in der Gemeinschaft ausleben.
- In gemütlicher Geselligkeit mit Gleichgesinnten zusammenfinden an einem Ort der Teilhabe und Demokratie.

Für Trendforscherin Oona-Horx Strathern ist klar: Sport und Gesundheit werden immer wichtiger. Das soziale Miteinander auch, denn „die Generation, die in 20, 25 Jahren ins Rentenalter kommt, wächst mit einem anderen Bewusstsein für Gesundheit und Fitness auf.“ Die Expertin ist der Meinung, dass Sport weiterhin analog bleibt – wenn auch von digitalen Medien unterstützt:

>>>

ANZEIGE

## Vereine der Zukunft benötigen innovative Bewegungskonzepte



**BENZ**  
ist offizieller Partner des  
Badischer  
Turner-Bund e.V.

ORIGINAL  
**BENZ**<sup>®</sup>  
SPORT

„Weniger ICH, mehr WIR: In Zukunft wird Sport als soziale Aktivität viel prägender als irgendwelche künstliche Intelligenz.“ Dieses Szenario prognostiziert unseren Turn- und Sportvereinen also eine rosige Zukunft.

Ein Blick in die Gegenwart zeigt jedoch, dass die Vereine den Weg in diese rosige Zukunft nicht bestreiten können, ohne sich auf die vielschichtigen gesellschaftlichen Veränderungen einzustellen. So ist der Wettkampfsport bereits heute „ausgedünnt“. Die vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung veranlassen immer weniger Kinder und Jugendliche dazu, sich auf eine Sportart zu konzentrieren und diese mit mehrfachem Training in der Woche wettkampfmäßig auszuüben. In der Vereinsorganisation wird es immer schwieriger, ehrenamtliche Mitstreiter zu finden, die in die Fußstapfen eines ersten Vorsitzenden treten. Ähnlich schwierig gestaltet sich für viele Vereine die Übungsleitersuche.

Eine sich der Zukunft verweigernde Sportorganisation wird ihre Attraktivität und wohl auch ihr Dasein einbüßen bzw. auf Dauer eine Nische bleiben. Dies führt zum letzten Szenario:

**Szenario 3: Die Hybrid-Lösung – der Verein der Zukunft in einer Welt zwischen analog und digital**

Der Unterschied zwischen realem und virtuellem, zwischen individualistischem und in Vereinsgruppen betriebenen Sporttreiben ist keine unüberbrückbare Grenze. Denn es bieten sich Möglichkeiten für hybride Konzepte, sagt Sportsoziologe, Sportfunktionär und Hochschullehrer Hans-Jürgen Schulke.

Tatsächlich prägt Digitalisierung seit vielen Jahren zunehmend den sportlichen Alltag von immer mehr Vereinen. Sie haben eine eigene Webseite (oft liebevoll und professionell gestaltet), erstellen und versenden Newsletter per E-Mail. Mitgliedermeldung und Buchhaltung sind digitalisiert, Spiel- und Wettkampfergebnisse mit Schlusspfeif im Netz, Sportangebote und freie Plätze sind per Mausklick abrufbar. Auch Trainingssteuerung mit Wearables wird bereits praktiziert. Vorstandssitzungen werden per Skype geführt, Übungsleiter kommunizieren über WhatsApp-Gruppen mit ihren Teilnehmern.

Ein Zurück zur komplett analogen Welt des Sports, wie vor 50, 30 oder auch nur 10 Jahren, ist ausgeschlossen. Das würde dem Wesen des Vereins widersprechen. Denn kontinuierliche Anpassungsfähigkeit und Offenheit für Neues sind Basis der Erfolgsgeschichte der Turn- und Sportvereine, die dadurch immer wieder Menschen finden, die freiwillig Kompetenz für neue Aufgaben einbringen.

Die moderne Technik bietet Vereinen und Verbänden neue Gestaltungsmöglichkeiten: z.B. Drohnen als Video-Reporter eigener Wettkämpfe im Livestream oder als präzise Kampfrichter im Outdoorbereich. Auch selbstregulierende Roboter mit künstlicher Intelligenz als Kampfrichter sind im Turnsport vorstellbar. Die ersten Schritte in Richtung „Smarte Sportstätten“ mit chipgesteuerten Schließsystemen und chipbasierter Lagerung von Sportgeräten wurden von einzelnen Großsportvereinen bereits gemacht.

Wie weit Digitalisierung im organisierten Sport voranschreitet, hängt in hohem Maße davon ab, ob es den Verantwortlichen gelingt, eine digitale Kultur im Verein zu etablieren, die von allen gewollt und aktiv mitgetragen wird. Nichtsdestotrotz wird sich das authentische Gemeinschaftsleben – früher als turnerische Brüderlichkeit klassifiziert – auch in einer digitalen Welt nicht auflösen. Die Art und Weise der ehrenamtlichen Mitarbeit wird sich ändern, aber freiwilliges Engagement im Verein kann auch weiterhin eine erfüllende Aufgabe sein. Die Beliebtheit neuartiger Sportformate wie Parkour oder Gruppenläufe wie >>>

Erschreckend oder absolut cool?

**GEDANKENSPIEL**

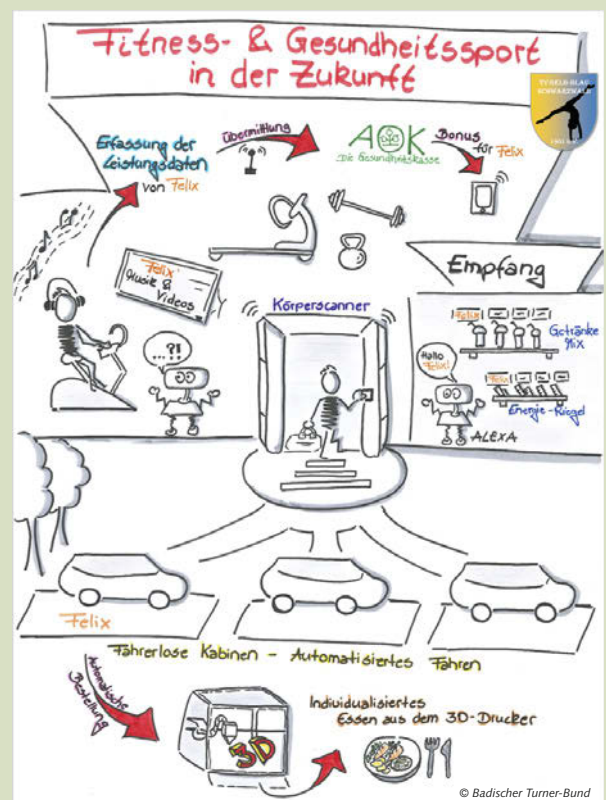
**VEREINSSPORT ANNO 2035**

Wir befinden uns im Jahr 2035: Felix ist Mitglied im Turnverein Gelb-Blau Schwarzwald. Beim Eintritt in das vereins-eigene Fitness- und Gesundheitsstudio durchläuft er zunächst den Körperscanner mit Messung von Muskeltonus, Lactat, Unterhautfettgewebe, Energiestatus und nervalen Frequenzen. Wenige Schritte später grüßt die junge freundliche Dame – ein humanoider Roboter namens Alexa – das Vereinsmitglied persönlich mit Namen, spricht die Leistungsdaten vom letzten Besuch an und erörtert seine Bewegungspräferenzen und Motivation.

Anschließend erhält Felix per Chip das tagesaktuelle Bewegungsprogramm und den Hinweis auf die bereits eingestellten Fitnessgeräte – die bevorzugte Musik und Videos laufen automatisch an. Die Sportgeräte wiederum dosieren sorgfältig die aktuell passende Belastung und begründen alles verständlich per Kopfhörer. Bei Fragen kann der Sprachroboter jederzeit aktiviert werden. Zur gezielten Regeneration steht Felix der durch permanente Blutanalyse ermittelte spezifische Getränkemix bereit.

Die Leistungsdaten aus dem Training werden direkt an die Krankenkasse übermittelt und ergeben einen Bonus. Die Mitteilung darüber erhält Felix direkt auf sein Smartphone. Vor der Tür wartet pünktlich die fahrerlose Kabine mit bereits einprogrammiertem Ziel. Während der Fahrt werden Felix Daten zu ihm nach Hause übermittelt und das auf seinen aktuellen Nährstoffbedarf angepasste Essen mit einem 3D-Drucker zubereitet ...

*in Anlehnung an Hans-Jürgen Schulke (Eröffnungsvortrag Sportmanagementtagung 2017 Universität Jena)*



„Tough Mudder“, die die Teilnehmer an ihre Grenzen führen, verweisen auf das ungebrochene, vielleicht auch steigende Bedürfnis nach lebendiger Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und dem Gruppenerlebnis. Der digitalisierte Sport mag die vor über 200 Jahren erprobte Dreifaltigkeit von Körpererfahrung, Gemeinschaftsgefühl und Selbstorganisation ergänzen und erleichtern – ob er das komplett ersetzen kann, ist mindestens offen.

**Fazit**

Die Turn- und Sportvereine stehen vor der Herausforderung, den Weg zwischen analog und digital, zwischen Tradition und Moderne zu finden, um als moderne Institutionen des Sporttreibens und der Begegnung den Schritt in die Zukunft zu gehen. Der Weg wird davon geprägt sein, Neues zuzulassen – und das nicht nur in technischer Hinsicht.

„Ehrenamt – Lust statt Last“ ist der Leitspruch eines modernen Vereins, in dem haupt- und ehrenamtliche Kräfte im Einklang arbeiten und den Verein kontinuierlich weiterentwickeln. Die Verwaltungsarbeit wird mittels Digitalisierung vereinfacht und mit Unterstützung hauptamtlicher Kräfte professionalisiert. Die Bevölkerung schätzt die Angebote des Vereins und ist gerne bereit, den Verein mit einem angemessenen Beitrag finanziell zu unter-

stützen und damit die Weiterentwicklung zu sichern. Hilfsarbeiten werden auf viele Schultern verteilt. Es gibt nicht mehr wenige „Alles-Macher“, sondern viele „Ein-Bisschen-Macher“. Durch neue Formen der Zusammenarbeit kann der moderne Verein sein Wirkungsfeld erweitern und Partnerschaften und Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Betrieben und Senioreneinrichtungen problemlos stemmen – sofern er das denn möchte.

Das Konstrukt Turn- und Sportverein wird es ein weiteres Mal schaffen, sich den äußeren Gegebenheiten der Gesellschaft anzupassen und damit die kunterbunte Vielfalt der Vereinswelt erhalten. Zahlreiche Sporttreibende jeder Generation, glückliche und zufriedene Vereinsmitarbeiter in einem geselligen Miteinander in attraktiven (vielleicht sogar smarten) Sportstätten und modernen Außenanlagen. Ist es nicht das, was wir uns alle wünschen?

*Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke und Sabine Gaißer*

**Quellen:**

- Eröffnungsvortrag der Sportmanagementtagung 2017 der Universität Jena von Hans-Jürgen Schulke
- Fit for Fun 04/2019: Fitness im Jahr 2044: Wohin geht der Fitness-Trend?

>>>

**EXPERIMENTIERFELD VEREIN:  
TK HANNOVER AUF NEUEN WEGEN**

Mit einer Menge Input aus dem „Freiburger Kreis“-Seminar im Frühjahr 2018 in Hannover wagt der Turn-Klubb Hannover einige Experimente. So hat sich der Vorstandsvorsitzende Hajo Rosenbrock noch während des Seminars ein Mikrochip-Implantat von Dr. Patrick Kramer einsetzen lassen:

„Hiermit kann ich nun das Schließsystem im Verein nutzen, zusätzlich habe ich meine Notfalldaten auf dem Chip gespeichert“, beschreibt Rosenbrock erste Erfahrungen.

Bei aller Zukunftsorientierung fühlt sich der Turn-Klubb Hannover auch der Turngeschichte sehr verbunden: Mit der „TKHasen-

**AUS DER VEREINSPRAXIS**

heide“ (in Anlehnung an den ersten Turnplatz Turnvater Jahns im Jahr 1811) bietet der 6.800-Mitglieder große Verein allen Kindern einen offenen Spiel- und Turnplatz auf dem eigenen Sportgelände. Neben modernen, aus Holz gefertigten Spielgeräten sind dort auch outdoor-taugliche Turngeräte (Barren, Reck, Schwebebalken) aufgestellt. Außerdem wurde auf dem weitläufigen Platz ein Naturerlebnispfad mit Rätselralley eingerichtet.

Das besondere an der TKHasenheide ist das Betreuungskonzept. Die Faustball-, Leichtathletik- und Tennisabteilung stellt gemeinsam mit den FSJlern des TKH eine zweistündige Nachmittagsbetreuung von Dienstag bis Freitag sicher. In dieser Zeit können Kinder ab sechs Jahren die Sportarten Tennis, Faustball, Leichtathletik und Turnen spielerisch ausprobieren. Ziel ist es, die Kinder unter Anleitung behutsam an mehr Bewegung heranzuführen und sie für die genannten Sportarten zu begeistern. Die Saisonöffnung wird in jedem Frühjahr mit Vorführungen, Kinderschminken, Kinderolympiade, Hüpfburg und vielem mehr groß gefeiert.

*TKH / Red.*



Ist das die Zukunft? TKH-Vorstandsvorsitzender Hajo Rosenbrock kann mittels Mikrochip-Implantat im Arm die Schließsysteme des Vereins bedienen. Gleichzeitig nutzt der Großverein für seine Innovationen Anknüpfungspunkte in der Tradition und hat mit der „TKHasenheide“ einen offenen Spiel- und Turnplatz eingerichtet.

Fotos: TKH, P. Beyerstedt

AUS DER VEREINSPRAXIS

**DER MODERNE TURNPLATZ „WELTWEIT“**

... gefunden in Peking

In der chinesischen Hauptstadt Peking hat jeder Wohnbezirk oder Distrikt einen Park in seiner unmittelbaren Nähe, der für viele Menschen eine große Rolle im Alltag spielt. Hier trifft man sich, hier wird gemeinsam gespielt, getanzt und gesungen. Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und Outdoor-Sport sind wichtige Bestandteile der Parks.

Die dafür errichteten „Outdoor-Fitness-Geräte-Parks“ sehen bei genauer Betrachtung aus wie ein moderner „Jahnscher Turnplatz“ mit seinen Geräten. Dieser steht für alle Generationen zur Verfügung und wird viel und vielseitig frequentiert. Nebenbei ist die aktuelle Tageszeitung zum Lesen ausgestellt. An den Außengrenzen des Parks findet sich fast immer eine ausgewiesene Joggingstrecke mit Kilometerangabe, im Inneren gibt es schattige Plätze für Tai-Chi und gepflasterte Flächen zum Tanzen. Teilweise sind dort sogar Garderoben fest installiert.



Fotos: BTB

... und vor der Haustür in Baden

Ähnliche Parks existieren teilweise auch schon bei uns. Im Rhein-Neckar-Kreis gibt es beispielsweise die „alla hopp!-Anlagen“, die generationsübergreifend angelegt sind und sehr gut angenommen werden. Vor zwei Jahren hat die TSG Blankenloch über eine Crowdfunding-Initiative mit der Sparkasse 10.000 Euro gesammelt und damit den Bau eines vereinseigenen Outdoor-Trainingsplatzes verwirklicht. Das Gelände ist öffentlich zugänglich und wird sowohl von den Trainingsgruppen des Vereins als auch von der Bevölkerung ausgiebig genutzt.



Moderne Turnplätze besitzen einen hohen Aufforderungscharakter: Anlage der TSG Blankenloch, entdeckt und spontan genutzt vom TuS Ruppurr.

Häufig beobachtet man jedoch auch Leere auf den städtischen Fitnessparks – möglicherweise auch aus mangelnder Kenntnis der Nutzer über die Anwendung der Geräte. Die Ausgestaltung von Parks kann eine Chance für Vereine sein, ihr vielseitiges Angebot auszubauen, neu zu gestalten und das Vereinsleben zu bereichern.

M. Heer / Red.

**?! VEREINSZUKUNFT GESTALTEN: ERSTE SCHRITTE**

Ein Turnverein zwischen Tradition und Moderne zu sein und das Vereinsleben aufrechtzuerhalten und immer wieder neu zu gestalten, ist alles andere als leicht. Das Wissen, die Leidenschaft und der Wunsch nach aktiver Gestaltung sind sicherlich vorhanden. Dennoch ist der Vereinsalltag oft geprägt von organisatorischen und bürokratischen Arbeiten und weiteren Themen wie z.B. Überlegungen zur Mitarbeiter- und Übungsleitergewinnung. Es geht ganz pragmatisch darum, das wöchentliche Sportangebot durchzuführen und auch in der Vereinsführung aktiv zu bleiben. Für die Gestaltung der Zukunft bleibt häufig leider kaum Zeit und viele Fragen bleiben offen: Wo soll man anfangen? Wer packt mit an? Wie soll die Umsetzung konkret gestaltet werden?

Das Angebot der individuellen Vereinsberatung „Verein inForm“, mit dem der BTB bereits seit zwanzig Jahren seine Mitgliedsvereine unterstützt, konnte durch die 14-monatige Beraterausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Badischen Turner-Bundes weiter ausgebaut werden.

Eine lösungsorientierte Beratung eröffnet Vereinen die Möglichkeit, sich fernab von drängenden und gängigen Sitzungsbelangen mit sich selbst zu beschäftigen. Es stehen Fragen im Raum wie „Wer sind wir, wofür stehen wir?“ und „Wo wollen wir hin?“. Ge-

meinsam wird der Fokus auf mögliche erste und nächste Schritte zur Zukunftsgestaltung gelegt. Die große Chance liegt hierbei sicher auch – so die Rückmeldung der Vereine, die bereits eine BTB-Vereinsberatung durchlaufen haben – in dem objektiven „Außenblick der Berater“. Ein gesonderter Beratungstag birgt die Chance, sich mehrere Stunden lang nur der Zukunft des Vereins zu widmen, losgelöst vom Alltagsgeschäft. Das Knowhow in den Vereinen ist vorhanden, Wünsche und Visionen sowieso und auch motivierte Mitstreiter und

**✓ Selbstcheck für Vereine**

- Mitgliederzuwachs in den letzten 5 Jahren?
- Passende Angebote für alle gewünschten Zielgruppen?
- Ausreichend Übungsleiter für nachgefragte Turn- und Sportangebote?
- Umfassende Außendarstellung der Turn- und Sportangebote?
- Mittel- & langfristige Ziele für Vereinsentwicklung?
- Alle Vorstandsämter besetzt?

**Empfehlung bei weniger als 4 Häkchen**

**Verein inForm**  
BTB-Vereinsberatung





Das Kinder- und Jugendturnen, die vielfältigen Turnsportarten mit ihren Wettkampfsystemen und die Fitness- und Freizeitsportangebote der GYMWELT stehen heute für die attraktive Vielfalt im Turnverein. Wo geht die Reise hin?

Fotos: F. Mondl und A. Klieber

Mitgestalter sind in jedem Verein zu finden. Manchmal bedarf es nur des Zusammenfindens und Sich-Zeit-Nehmens für gemeinsame Ideen, um zusammen mit fachkundigen Beratern einen Blick nach vorne zu wagen und erste Schritte zu formulieren.



Im Verbandsgebiet des BTB haben sich seit Beginn 2017 achtundzwanzig Vereine innerhalb einer BTB-Vereinsberatung aktiv mit ihrer Zukunftsgestaltung auseinandergesetzt. Viele von ihnen haben dies als Startschuss genutzt und gehen bereits vereinsindividuell die ersten logischen und wertvollen Schritte. Nach einem eintägigen Zukunftsworkshop verstärkte der TV Neckarhausen die Bewerbung seiner Angebote in den regionalen Medien, ging eine Befragung der Kinder und Jugendlichen zur besseren Angebotsplanung

und zum „Kulturkonzept der Hallennutzung“ an und entdeckte das Wandern als attraktive Erweiterung seines Angebots. Der TV Mannheim-Friedrichsfeld begann nach seinem eintägigen Zukunftsworkshop mit der Planung für einen „Tag des Vereins“ im Sommer 2020 und beantragte einen Raum für die Geschäftsstelle bei der Stadt.

## Zukunftswerkstatt Vereinsführung



### PROGRAMM

#### Samstag, 19. Oktober 2019 in Karlsruhe

10.30 – 11.00	Anreise und Kennenlernen
11.00 – 11.15	Begrüßung
11.15 – 12.00	Impulsreferat
12.00 – 13.00	Mittagsimbiss und Austausch
13.00 – 16.30	Workshops Block I + II
16.30 – 17.30	Zusammenfassung und Abschluss

### WORKSHOPS Block I 13.00 – 14.30 Uhr



- WS 1 Haftung des ehrenamtlichen Vorstands
- WS 2 Wie vermarkte ich meinen Turn- und Sportverein? Ansprache von Unterstützern und Sponsoren
- WS 3 Steigende Bedeutung von Fitness & Gesundheit – Angebotsentwicklung im Breitensport



### Block II 15.00 – 16.30 Uhr



- WS 4 Moderne Vereinsveranstaltungen – „einfach“ mal machen
- WS 5 Homepagegestaltung & Soziale Medien
- WS 6 ÜL-Gewinnung und Qualifizierung im Turn- und Sportverein

**Anerkennung: 8 LE für Vereinsmanager C-Fortbildung**

### Anmeldung

unter: [www.btb-tip.de](http://www.btb-tip.de) oder an [marc.fath@badischer-turner-bund.de](mailto:marc.fath@badischer-turner-bund.de)

<b>Teilnahmegebühr:</b>	
BTZ-Abonnenten	50 €
Regulär	60 €

### Weitere Serviceangebote

Der Badische Turner-Bund mit seinen 13 Turngauen und dem gemeinsamen BTB-Regionalkonzept versucht vor Ort nah an seinen Mitgliedsvereinen zu sein und diese in ihren Belangen mit Arbeitsmaterialien, Fortbildungsangeboten, Netzwerktreffen und Seminaren für Führungskräfte im Turnverein sowie Angeboten zur Sportartenentwicklung zur Erhaltung der Vielfalt des Turnens und mit persönlichen Ansprechpartnern zu unterstützen.

- **Beim Regio-Stammtisch** für Vereinsführungskräfte und Multiplikatoren wird in geselliger Runde über zukunftsweisende Themen gesprochen. Im Mittelpunkt steht der gegenseitige Erfahrungsaustausch. Impulsvorträge und Best-Practice-Berichte aus erster Hand sorgen gemeinsam mit den Diskussionsrunden für einen runden Abend.
- **Beim Abend-Seminar** ist „informativ, kurz und knackig“ das Leitmotiv! Eingeladen sind alle, die sich für die ausgeschriebenen Themen der Vereinsführung und -entwicklung interessieren oder ihr Wissen auffrischen möchten. Freut euch auf Impulse, die für die tägliche Arbeit im Verein hilfreich sind.
- **Die Regionalen Trainer- und Übungsleiterfortbildungen (RegioTÜF)** erfreuen sich als schnelle, effektive Fortbildungsmaßnahme „vor der Haustür“ besonderer Beliebtheit. Sie sorgen für neue Impulse, motivieren und steigern die Trainingsqualität im Verein.
- **Der individuelle Mitgliederstatistik-Bericht** zeigt eine umfassende, kompakte und übersichtliche Analyse der vereinseigenen Zahlen und deren Entwicklung in den letzten zehn Jahren. Der Mehrwert dieser Auswertung liegt in den Vergleichsdaten zu anderen strukturähnlichen Vereinen und unterstützt zum Beispiel bei der Vorbereitung der Jahreshauptversammlung. Nutzt die Daten für euch!
- **Die Handreichungen zu den Themen Übungsleitervergütung und Beitragsgestaltung**, die als Ergebnis der BTB-Vereinsbefragungen der letzten Jahre entstanden sind, stehen BTB-Mitgliedsvereinen kostenlos zur Verfügung. Nutzt diese Fakten und vergleicht euren Verein mit den Durchschnittswerten!

Rebekka Ulrich

### KONTAKT

**Infos zum Service- und Beratungsangebot „Verein inForm“ des Badischen Turner-Bundes:**

BTB-Vereinsberatungsteam  
Telefon: 0721 1815-21  
E-Mail: [vereinsentwicklung@badischer-turner-bund.de](mailto:vereinsentwicklung@badischer-turner-bund.de)

[www.badischer-turner-bund.de/service](http://www.badischer-turner-bund.de/service) > Verein inForm